

sie vollkommene Aufschlüsse über das Entstehen seines Charakters suchen werden so hübsch geprellt werden. Nur die Stanzas! Diese sind meiner Meinung nach ein großer Fehler. Bedenken Sie nur wie unwahrscheinlich, daß ein Maler solche Stanzas improvisirt! beinahe eben so unwahrscheinlich, als daß eine Frau die nur eben zuerst einen Roman schreibt nebenbei solche Stanzas macht. Bewundert haben wir Sie überhaupt was ehrliches, Zette und ich; auch gezankt wurde dabei denn wir waren über manche Dinge sehr verschiedener Meinung. Doch das sind nur einzelne Dinge, die ich sparen muß bis ich ihn noch einmal gelesen habe. Machen Sie nur daß das Belin bald kommt. Zette ist ohnedies höchst ungeduldig den Florentin bald in Jedermanns Händen zu wissen, theils aus bekannter Menschenliebe theils damit er durch seine persönliche Gegenwart die nachtheiligen Gerüchte widerlegen möge die ihm vorangegangen sind.

Dann wollte ich Ihnen gern etwas erfreuliches über Ihre Commissionen sagen; aber da hat mir das Warten wenig geholfen. An der einen verzweifelte ich gleich. Was nennen Sie eine hebräische Merkwürdigkeit? Ein seltenes Buch? Das getraue ich mir hier gar nicht aufzutreiben. So etwas findet man nur von Ohngefähr, nie wenn man es sucht, auch möchte da wol alles was hier zu finden ist bei Paulus zu spät kommen. Zu den Teltower Rüben hatte ich aber die beste Zuversicht und bin nicht wenig verwundert gewesen hier nicht zu reussiren. —

Endlich habe ich noch gewartet daß Friedrich mir wie verheißen die Platonica mit nächstem Posttag schicken würde, und dies bekenne ich Ihnen als eine große Thorheit, denn wie ist wol daran zu denken, daß er in solchen Sachen einmal seinen bestimmten Termin hält.

Nun habe ich Ihnen zwar gesagt warum ich noch nicht geschrieben habe; aber kann ich Ihnen denn nun heute schreiben? Bei Gott nicht; ich muß machen daß diese Entschuldigung so wie sie da ist zur Post kommt. Zette grüßt. Sobald ich das Manuscript meiner Predigten los bin, schreibe ich Ihnen ordentlich. Treiben